

## Fragen bezüglich des Wahlprogramms der CDU/CSU

1. 1455: Wir wollen die Forschung und Entwicklung von neuen Energieerzeugungsverfahren technologieoffen unterstützen. Wir müssen zu große Stromimportabhängigkeiten vermeiden. → **Was kann man sich unter technologieoffenen Energieerzeugungsverfahren vorstellen?**

*Forschung und Entwicklung von Energieerzeugungsverfahren sollen technologieoffen gefördert werden. Die Förderung ist also technologieoffen, nicht die Energieerzeugungsarten. Das Ziel der Förderung ist die Etablierung von Technologien, die dabei helfen, Treibhausgase zu reduzieren bzw. zu vermeiden. Eine politische Vorgabe, die die Förderung nur auf bestimmte, ideologisch gewünschte Technologien begrenzen würde, würde das Potential von freier Wissenschaft und Forschung behindern und Fortschritte beim Klimaschutz ausbremsen. Gefördert werden soll also grundsätzlich die Forschung und (Weiter-)Entwicklung aller Energieerzeugungsarten, die nicht auf fossile Energieträger und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen zurückgreifen. Damit ist offen, welche Technologien sich im Wettbewerb durchsetzen werden.*

2. 424: Überlebensfragen der gesamten Menschheit und deshalb Schwerpunkte unserer Klima-Außenpolitik sind das Erreichen der Klimaziele sowie die Bewahrung der Artenvielfalt und der Wälder. Wir setzen uns für ein Bündnis zur Stärkung innovativer klimafreundlicher Technologien weltweit ein. Wo der Klimawandel die Sicherheit gefährdet, muss die internationale Gemeinschaft präventiv handeln. 429: Dafür wollen wir die Schlichtungsmöglichkeiten der Vereinten Nationen verstärken. → **Was kann sich unter Schlichtungsmöglichkeiten vorgestellt werden und inwiefern tragen diese zum Klimaschutz bei, bzw. was würde das für den Klimaschutz bedeuten?**

*Klimaschutz und die Notwendigkeit zu Klimaanpassungsmaßnahmen sind globale Themen mit sehr lokalen Auswirkungen. Die mit dem Klimawandel einhergehenden geostrategischen Veränderungen müssen von Deutschland und der EU zusammen mit Partnern mitgestaltet werden. Wo der Klimawandel Frieden und Sicherheit gefährdet, muss die internationale Gemeinschaft ansetzen, bevor Konflikte ausbrechen oder eskalieren. Dafür müssen die Handlungs-, Präventions- und Schlichtungsmöglichkeiten insbesondere der UN verstärkt werden.*

*Dies kann den Klimaschutz betreffen – indem z.B. Ökosysteme von globaler Bedeutung, wie z.B. die Regenwälder, besser geschützt werden können. Vor allem geht es bei diesen Sicherheitsfragen aber um Klimaanpassungsmaßnahmen bzw. der Schlichtung von lokalen Konflikten, die durch den Klimawandel verursacht werden. Z.B. könnte eine Region durch Wassermangel und Dürren in Streit über die Verteilung von Wasser geraten. Daher wäre es sinnvoll, wenn eine betroffene Nation die UN zur Schlichtung anrufen kann. So können Konflikte friedlich gelöst und kriegerische Auseinandersetzungen vermieden werden.*

3. 1366: „Wir setzen auf das Instrument des Emissionshandels und kompensieren entstehende Mehrbelastungen mit gezielten Entlastungen in den Bereichen Wohnen und Mobilität.“ → **Durch welches Mittel sollen diese Entlastungen erreicht werden?**

*Indem die Einnahmen des Emissionshandels zur Entlastung von Bürgern eingesetzt werden, die besonders hart von Kostensteigerungen betroffen sind. Z.B. als Gegenfinanzierung zur*

*Erhöhung der Pendlerpauschale oder der Senkung von staatlich beeinflussbaren Bestandteilen des Strompreises (z.B. EEG-Umlage).*

4. 1387 "Bei all den Maßnahmen werden wir darauf achten, dass Produktionsprozesse nicht in Drittstaaten mit geringen Klimaschutzstandards verlagert und Emissionen dort weiterhin ausgestoßen werden (CarbonLeakage-Schutz).“ → **Wie kann dies verhindert werden?**

*Hier ist jeweils eine fallbezogene Analyse notwendig, welche Instrumente genutzt werden können, um Abwanderungsprozessen entgegenzuwirken. Denkbar ist eine Ausgleichszahlung für besonders betroffene Industriezweige. Allerdings müsste dabei abgewogen werden, inwiefern dies die Lenkungswirkung schwächt. Der wesentliche Teil des Carbon-Leakage-Schutzes muss im Rahmen von internationalen Verhandlungen erfolgen. Ziel sollte es sein, internationale Standards für die CO<sub>2</sub>-Bepreisung bzw. den Emissionshandel zu vereinbaren. Denkbar wäre es auch, den Wettbewerbsvorteil von Produkten aus Ländern ohne Klimaschutzstandards, über eine nachträgliche Verteuerung mit Hilfe von Zöllen, auszugleichen. Auch dafür wäre eine internationale Abstimmung sinnvoll.*

5. 1518: „Wegwerfgesellschaft beenden, Kreislaufwirtschaft stärken“ → **Warum wird trotz dieser Forderung das Containern verboten?**

*In diesem Abschnitt des Wahlprogramms geht es um eine Stärkung der Kreislaufwirtschaft. Rohstoffe sollen möglichst recycelt und wieder zu Produkten verarbeitet werden. Das Containern hat auf die Frage von Stoffkreisläufen und dem Erhalt von Rohstoffen in Produktionskreisläufen keinen Einfluss und wird daher in diesem Abschnitt nicht thematisiert.*

6. 1577: „Auch werden wir den Einsatz von Holz als Bau-, Werk- und Brennstoff voranbringen und Hemmnisse abbauen. Dazu werden wir eine Holzbauoffensive starten.“ → **Zuerst wird erwähnt, dass die Wälder sehr wichtig sind und wir sie schützen müssen (ab 1554ff.), aber dann soll der Einsatz von Holz zum Bauen vorgebracht werden. Schließt sich das nicht gegenseitig aus?**

*Nein, das ergänzt sich. Nachhaltig bewirtschaftete Wälder sind nicht nur artenreicher (undurchdringliche Kronendächer minimieren die Artenvielfalt), sondern auch klimafreundlicher als die sogenannte Waldwildnis. Während im letzteren Fall abgestorbene Bäume verrotten und das gebundene CO<sub>2</sub> wieder in die Atmosphäre abgeben, kann Holz als Baustoff über Jahrzehnte bis Jahrhunderte das gebundene CO<sub>2</sub> speichern, während gleichzeitig am Standort des Baumes ein neuer Baum CO<sub>2</sub> binden kann. Wichtig ist der Grundsatz der Nachhaltigkeit in der Bewirtschaftung von Wäldern und der Waldumbau hin zu klimaresilienten, artenreichen Mischwäldern.*

7. 1421 „Wir werden den Ausbau der Erneuerbaren Energien entscheidend voranbringen und daher deutlich schneller ausbauen, damit der stark steigende Energiebedarf gedeckt wird.“ → **Was heißt das in Zahlen?**

*Das ergibt sich aus den Klimaschutzzielen. Wir wollen in Deutschland bis spätestens 2045 treibhausgasneutral werden. Daraus ergibt sich im Wesentlichen ein steigender Bedarf an Strom aus erneuerbaren Energien, ergänzt durch nichtverstromte erneuerbare Energieträger für die Sektoren Mobilität, Wärme und Industrie.*

*Wie hoch der Energiebedarf 2045 genau sein wird, hängt stark vom Mix der Technologien ab, die sich bis dahin durchgesetzt haben (Sektorenkopplung, Wasserstoff, Batterieelektrik, etc.). Die konkreten Ausbaupfade müssen nach dem Beschluss über die Änderung des Klimaschutzgesetzes zu Beginn der neuen Legislaturperiode festgelegt werden. Grundlage muss eine konkrete Analyse der kurz- mittel- und langfristigen Energiebedarfe sein. Realistisch ist u.a. der Zubau von ca. 100 GW Photovoltaik und ca. 50 GW Windkraft Onshore bis 2030.*

8. 1373: „Wir wollen den Aufwuchspfad der CO<sub>2</sub>-Bepreisung straffen und so schnell wie möglich zu einem Europäischen Emissionshandel für Mobilität und Wärme übergehen.“ → **Wird hier eine Erhöhung des Co<sub>2</sub>-Preises angekündigt? Und wenn ja, in welchem Rahmen?**

*Die Straffung des Aufwuchspfades bedeutet nicht, dass die geplanten Steigerungen der CO<sub>2</sub>-Preise erhöht werden, sondern dass die einzelnen Schritte jeweils eher greifen sollen. Die genaue zeitliche Abfolge muss im Rahmen der Koalitionsverhandlungen geklärt werden.*

9. 1679: „Wir wollen, dass die Luftfahrt ein preislich wettbewerbsfähiger Verkehrsträger ist und der Luftverkehrsstandort Deutschland erhalten bleibt“ → **Das billige Fliegen wird weiterhin erlaubt, wenn doch auf klimafreundlichere Möglichkeiten umgestiegen werden kann? → Wer soll den klimafreundlichen Umbau der Industrie bezahlen?**

*Für die CDU sind Verbote nicht das Mittel der Wahl. Wir setzen stattdessen auf einen europäischen Emissionshandel im Luftverkehr. Der klimafreundliche Umbau der Luftverkehrswirtschaft muss von dieser bezahlt werden. Durch die steigende CO<sub>2</sub>-Bepreisung wird dieser Prozess die Wettbewerbsfähigkeit erhalten.*

10. 1362 f.: Auf dem Weg zur Klimaneutralität setzen wir auf effiziente marktwirtschaftliche Instrumente als Leitinstrumente innerhalb eines Instrumentenmixes. Heute schon und in Zukunft. → **Wie „frei“ sollen die marktwirtschaftlichen Instrumente wirken? Wird die Wirksamkeit regelmäßig überprüft und ggf. staatlich eingegriffen oder regelt das der Markt? → Klimafreundliches Handeln als wettbewerbsfreundlich könnte auch für Abwanderung sorgen, wenn durch Umstellung etc. Kosten aufkommen, die bei Abwanderung nicht entstehen. Wodurch kann dies verhindert werden?**

*Marktwirtschaftliche Instrumente sind darauf ausgelegt, dass der Markt sich selbst regeln kann. Werden z.B. Treibhausgasemissionen immer teurer, lohnt es sich für die Industrie und Wirtschaft immer weniger, Treibhausgase zu emittieren. Klimafreundliche Alternativen werden dadurch wettbewerbsfähig und sich am Markt durchsetzen. Das funktioniert schneller, kostengünstiger und innovativer als jede staatliche Planung. Ein staatliches Eingreifen ist daher nicht notwendig. Zu Carbon Leakage siehe Frage 4.*